



Modulhandbuch

Public Policy & Transformation: Klima-Sozial-Politik

Master of Arts (M.A.)

Stand: 30.10.2025



Abkürzungsverzeichnis

SU = Seminaristischer Unterricht

VL = Vorlesung

Ü = Übung

P = Projekt

K = Kolloquium

ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System

SWS = Semesterwochenstunde(n)

M = Modul

h = Stunde(n)



Modulbezeichnung Public Policy, Ethik und Transformation					
Modulnummer M1	Workload 300 h	Credits 10 ECTS	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) A) Public Policy, transformative Politikprozesse und Themenfelder der Transformation (3 SWS, SU) B) Ethik (in) der Public Policy (3 SWS, SU)			Kontaktzeit 67,5 h	Selbststudium 232,5 h	Geplante Gruppengröße 25
Lernergebnisse (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• für Public Policy relevante Theorien und Konzepte zu benennen sowie ethische Ansätze und Argumente abzuwägen und anzuwenden;• Politikprozesse im Kontext sozial-ökologischer und digitaler Transformationen zu analysieren und relevante Akteur:innen sowie Strukturen zu identifizieren;• die Wechselwirkungen zwischen lokalen, nationalen und internationalen Policy-Ansätzen zu reflektieren;• zukünftige und noch unbekannte Herausforderungen der sozialen, ökologischen und digitalen Transformation mit dem Wissen über die Möglichkeiten und Instrumente von Public Policy und der erlernten ethischen Urteilskompetenz zu reflektieren und zu analysieren;• ethisch komplexe Fragestellungen zu Themen des öffentlichen (sozialen, politischen und ökonomischen) Raums differenziert und kritisch zu stellen und zu diskutieren;• zwischen dem Sein (etwa politischen, ökonomischen und technologischen Gegebenheiten) und dem Sollen (den Vorstellungen von einer lebenswerten Gesellschaft) zu unterscheiden – ohne dabei Letzteres aus Ersterem abzuleiten (Sein-Sollen-Fehlschluss) oder die Gegebenheiten des Ersteren nach unrealistischen Ideen des Letzteren vollkommen aus dem Blick zu verlieren (Idealismus);• das demokratische Werkzeug der Kritik selbstständig und sicher einzusetzen;• diskutierte Politikmaßnahmeng nach ethischen Kriterien zu bewerten und• unter Berücksichtigung ethischer Bewertungen evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für öffentliche Institutionen und Entscheidungsträger:innen zu entwickeln.					
Inhalte A) Public Policy, transformative Politikprozesse und Themenfelder der Transformation <ul style="list-style-type: none">• Einführung Public Policy, z. B. Typologie, Politikstile, Instrumente, Dimensionen, Institutionen• Theoretische und konzeptionelle Ansätze, z. B. Wicked Problems, Cleavages, Varieties of Capitalism, institutionenbasierte Ansätze, interessenbasierte Ansätze, Policy Learning, Transformationstheorien, Veränderungsmanagement-Modellen• Multi-Level Governance komplexer Probleme, z. B. Akteure, Prozesse, Strategien und Entscheidungsmechanismen im Kontext von Transformation					

- Definition und Analyse von Politikfeldern der Transformation, z. B. Klimawandel, Demographie, Digitalisierung, Globalisierung
- Entwicklung, Diskussion und Abwägung von konkreten Maßnahmen mit Blick auf Teilphänomene der Transformation, z. B. der Dekarbonisierung und Klimawandelanpassungsmaßnahmen, (sozialpolitische) Implikationen des demographischen Wandels, einer Arbeitswelt im Wandel, der Digitalisierung und der Globalisierung
- Messung von Transformation innerhalb von formellen und informellen Prozessen
- Evidenzbasierte Politikgestaltung für die Transformation
- Praxisbeispiele und Fallstudien zu transformativen Prozessen

B) Ethik (in) der Public Policy

(1) Grundlagen der Ethik

- Definition und Abgrenzung von Moral, Ethik, Angewandte Ethik und Metaethik
- die drei zentralen ethischen Schulen im globalen Norden: Tugendethik, deontologische Ethik und Konsequentialismus
- Entwicklung jüngerer ethischer Strömungen und innerdisziplinäre Selbstkritik der Ethik, z. B. die Kritische Theorie, feministische Ethik und relationale ethische Theorien

(2) Politische Ethik und Ethik in der Public Policy

- unterschiedliche ethische Ebenen und Dimensionen und ihre Verschränkungen, z. B. die Individual- und die Kollektivebene, das Soziale, das Politische, das Ökonomische, die Wissenschaft
- ethische und wissenschaftliche Politikberatung im kommunalen Kontext
- Ethik im sozialen Sektor und im Gesundheitswesen
- Institutionelle Verankerung von Ethikarbeit, z. B. die Arbeit von Ethikkommissionen, Ethikberatung in Politik, Wissenschaft und dem Gesundheitssektor sowie Gleichstellungs- und Diversitätsbeauftragte
- Antidiskriminierungsarbeit und Ethik, z. B. Anti Bias-Ansatz
- die Funktion von Fallbeispielen und die ethische Reflexion von Strukturen, Technologien und Institutionen aus den Bereichen der sozial-ökologischen und digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

(3) Ethische Verknüpfungen mit anderen Modulen

- relevante Bereichsethiken, z. B. politische Ethik, Sozialethik, ökonomische Ethik, Rechtsethik, Technikethik, Klimaethik, etc.
- Vertiefung ethische Fragen, die in den anderen Modulen angerissen werden

(4) Werkzeuge ethischer Urteilsbildung

- Unterscheidung von moralischen und anderen Werten und die Identifikation von Wertkonflikten
- Beschreibung einer guten Argumentation und Funktionen von Kritik
- die wichtigsten dogmatischen und Fehltritte, z. B. naturalistischer Fehlschluss, Autoritätsargument



Lehrformen Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesungselemente zur Vermittlung grundlegender Theorien und Konzepte• Vertiefende Diskussionen, Fallstudien und Analyse von Praxisbeispielen zur Entwicklung und Umsetzung von Transformationsprozessen• Gastvorträge und Praxisbeispiele• Problem-Based Learning (PBL) zur Förderung interdisziplinären Denkens und praktischer Lösungsentwicklung
Teilnahmevoraussetzungen Keine
Prüfungsform(en) Portfolioprüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung(en)
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --
Stellenwert der Note für die Endnote 10 ECTS
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende Professur Public Policy und Transformation (n.n.), <u>Prof. Dr. Toni Loh</u>
Sonstige Informationen Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



Modulbezeichnung Klima und Sozialpolitik					
Modulnummer M2	Workload 300 h	Credits 10 ECTS	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) A) Nachhaltigkeitskonzepte und Planetary Boundaries (3 SWS, SU) B) Klimasozialpolitik, Daseinsvorsorge und Gesundheit (3 SWS, SU)			Kontaktzeit 67,5 h	Selbststudium 232,5 h	Geplante Gruppengröße 25
Kurzbeschreibung Im Modul „Klima und Sozialpolitik“ werden in Teilbereich A Nachhaltigkeitskonzepte vorgestellt und aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive die planetaren Grenzen dargelegt. Die daraus abgeleiteten Herausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation werden im Teilbereich B mit sozialpolitischen Fragen verknüpft und professionelle Handlungsmöglichkeiten entwickelt: Hierzu gehören u.a. Maßnahmen zur sozialen Abfederung der Folgen des Klimawandels und zum Erhalt von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge sowie Strategien im Bereich von Gesundheit und Public Health.					
Lernergebnisse (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• die Konzepte der Planetary Boundaries und Planetarer Gesundheit (Planetary Health) in der Tiefe zu verstehen und dies mit der notwendigen sozial-ökologischen und digitalen Transformation in Verbindung zu setzen;• die Konzepte der Planetary Boundaries und Planetary Health mit der menschlichen Gesundheit in Verbindung zu setzen;• mögliche Auswirkungen menschlichen Handelns auf das Gemeinwohl und die soziale Gerechtigkeit unter Berücksichtigung planetarer Grenzen zu benennen;• komplexe Auswirkungen menschlichen Handelns im Sinne des Konzepts der planetaren Gesundheit kriterien- und theoriebasiert zu analysieren;• die konkurrierenden Evidenzen im Hinblick auf mögliche Maßnahmen der Klimasozialpolitik zu interpretieren;• mögliche Maßnahmen der Klimasozialpolitik im Blick auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu analysieren;• die Steuerungsfähigkeit von Akteur:innen der Klimasozialpolitik innerhalb des politischen und gesellschaftlichen Systems zu analysieren;• die relevanten Stakeholder der Klimasozialpolitik zu identifizieren und deren Interessen bzw. den Einfluss auf Transformationsprozesse zu bewerten;• geeignete qualitative und quantitative empirische Methoden anzuwenden und das Ergebnis zu interpretieren;• Evidenzen im regionalen Kontext und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu verstehen;• evidenzbasiert eigene Lösungen und Handlungsempfehlungen für Maßnahmen der Klimasozialpolitik zu entwickeln;					

- nationale und internationale Zielvorgaben bzgl. Transformation zu kennen;
- die Bedeutung der Daseinsvorsorge als Schlüssel zur Sicherstellung einer gerechten, nachhaltigen und resilienten Zukunft zu verstehen sowie unterschiedliche Szenarien der Daseinsvorsorge im Kontext von Klima- und Sozialpolitik zu bewerten;
- komplexe Zusammenhänge der Daseinsvorsorge zu verstehen und deren Rolle in der sozialen und ökologischen Transformation zu beschreiben sowie kritisch zu reflektieren;
- kriterien- und theoriebasiert die Wirkungen von politischen Maßnahmen im Bereich der Daseinsvorsorge in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit zu analysieren;
- politische Entscheidungsprozesse zur Entwicklung und Umsetzung von Klimasozialpolitik zu beurteilen und Empfehlungen für die politische Praxis zu formulieren; und
- anhand von interdisziplinären Erfahrungen unterschiedliche Szenarien aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu hinterfragen und zu bewerten.

Inhalte

A) Nachhaltigkeitskonzepte und Planetary Boundaries

- Historische, diskursanalytische und ethische Einordnung des Nachhaltigkeitsparadigmas
- Die ökologische Säule der Nachhaltigkeit (NH) in der Debatte um starke und schwache Nachhaltigkeit
- Das Konzept der Planetary Boundaries (PB) und die naturwissenschaftlichen Grundlagen, z. B. Problemlagen und Grenzvorschlag
- Ausgewählte Vertiefungen zu den Planetary Boundaries, z. B. Klimawandel, Biodiversität, Versauerung Ozeane, Stickstoffkreisläufe
- Ausgewählte Vertiefung zu Planetaren Grenzen/ Krisen und damit verbundene Gesundheitsrisiken, z. B. Mortalität aufgrund von Hitzewellen, Luftverschmutzung, eingeschränkte Ernährungssicherheit und anhaltender Trockenperioden
- Ergänzung der PB um soziale Boundaries (Donut-Ökonomie) und die Suffizienzdebatte
- Operationalisierungsstrategien von Nachhaltigkeit, z. B. Managementregeln, Indikatorkonzepte, LCA-Analyse, Product Environmental Footprint, Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
- Beispiele nachhaltigkeitsbezogener Transformationsprozesse am Beispiel chemischen Handelns, z. B. Massenbilanzierung, Chemikalienleasing, Etablierung von Kreislaufkonzepten, Umbauszenarien chemischer Grundbausteine (Ammoniaksynthese, Steamcracker, Future Plastic Konzepte), Szenarien Future Chemistry
- Ethische Grundkonzepte, z. B. Verantwortungsethik, Verhältnis Wissen und Moral, Ethik und Recht, Gerechtigkeitstheorien am Bsp. Klimawandel, Naturethik in der Biodiversitätskrise
- Erfordernisse einer sozialökologischen Transformation, z. B. im Bereich Ernährung, Biodiversität, Klimawandel, Infektionskrankheiten, Energie

B) Klimasozialpolitik, Daseinsvorsorge und Gesundheit

(1) Klimasozialpolitik:

- Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Klimasozialpolitik, z. B. ökosoziale Risiken, Planetary Health, Intersektionalität, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit

- Analyse der sozialen Auswirkungen des Klimawandels, z. B. Ungleichheitsdimensionen, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Betroffenheit verschiedener Bevölkerungsgruppen
- Integration von sozialer Sicherheit und Sozialpolitik in Klimastrategien und -maßnahmen
- Sozialpolitische Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes und zur Abmilderung sozialer Folgen des Klimawandels, z. B. grüne Arbeitsmarktpolitik, soziale Ausgleichsmechanismen wie Klimageld, Klimafonds, nachhaltige Mobilität, Resilienzförderung
- Akteure und Partizipation in der Klimasozialpolitik
- Fallbeispiele und Best Practices in der Klimasozialpolitik, z. B. Healthy Cities Network

(2) Daseinsvorsorge:

- Theoretische und konzeptionelle Grundlagen, z. B. Gewährleistungsstaat, Raumordnung und Sozialstaatsprinzip
- Definition und Bedeutung der Daseinsvorsorge für das Gemeinwohl, z. B. Mobilitätsmix, insbesondere ÖPNV sowie Rad- und Fußverkehr, Telekommunikation, Gas- und Stromversorgung, Müllabfuhr, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Kultur und Infrastrukturen des Sozialstaats, insbesondere der Gesundheitsinfrastruktur
- Ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen, z. B. Bereitstellung und Finanzierung von Daseinsvorsorge zwischen Staat und Markt, z. B. Wettbewerbsstrukturen und Netzwerkeexternalitäten
- Reaktions- und Anpassungsfähigkeiten bei verschiedenen Krisenszenarien, z. B. die kritischen Infrastrukturen betreffend
- Kommunale Verantwortung in der Umgestaltung von Infrastruktur im Hinblick auf den Klimawandel, z. B. nachhaltige Stadtentwicklung, grüne Infrastruktur
- Plan- und Fallbeispiele sowie Best Practices in der Daseinsvorsorge

(3) Gesundheit:

- Public Health, Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten, z. B. Settingansatz
- Determinanten von Gesundheit, soziale und gesundheitliche Ungleichheit, klimabedingte Gesundheitsgefahren und psychische Folgen des Klimawandels, z. B. extreme Hitze, Starkregen, UV-Strahlung, sauberes Trinkwasser
- Wechselwirkungen zwischen Planetary Health, Planetary Boundaries und der menschlichen Gesundheit, Co-Benefits
- Case-Studies und Best Practices, insbesondere auf kommunaler Ebene
- Ableitung sozialpolitischer Lösungsansätze, Mitigation und Adaption, professionelle Handlungsmöglichkeiten
- Identifikation der relevanten Stakeholder, z. B. Gesunde Städte-Netzwerk

Lehrformen

Seminaristischer Unterricht:

- Vorlesungselemente zur Vermittlung grundlegender Theorien und Konzepte
- Vertiefende Diskussionen, Fallstudien und Analyse von Praxisbeispielen zur Entwicklung und Umsetzung von Transformationsprozessen
- Gastvorträge, Exkursionen und Praxisbeispiele



Teilnahmevoraussetzungen
Keine
Prüfungsform(en)
(A) mündliche Prüfung, (B) Portfolioprüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestehen der Prüfungsleistung(en)
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
MSc Material Science and Sustainability Methods (Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften)
Stellenwert der Note für die Endnote
10 ECTS
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende
<u>Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud</u> , Prof. Dr. Klaus Lehmann, Vincenzo Cusumano, Prof. Dr. Michael Sauer, Prof. Dr. Kerstin Rosenow-Williams
Sonstige Informationen
Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



Modulbezeichnung Quantitative Methoden					
Modulnummer M3	Workload 150 h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) A) Econometrics (2 SWS, VL+Ü) B) Evaluation (2 SWS, VL+Ü) C) Demography (1 SWS, VL+Ü)			Kontaktzeit 56,25 h	Selbststudium 93,75 h	Geplante Gruppengröße 25
Lernergebnisse (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• die grundlegenden Methoden der Ökonometrie, Wirkungsevaluation und Demographie zu erklären und deren Anwendungsbereiche zu beschreiben;• die Bedeutung von interner und externer Validität für die Beurteilung empirischer Studien zu erläutern;• quantitative Studien nachzuvollziehen, zu interpretieren und deren Erkenntnisse auf neue Fragestellungen anzuwenden;• die methodische Qualität einer gegebenen empirischen Studie nach ihrer Validität und möglichen Verzerrungen (Bias) kritisch zu bewerten und deren Stärken und Schwächen zu analysieren;• verschiedene quantitative Modelle hinsichtlich ihrer Eignung für spezifische Fragestellungen zu vergleichen;• empirische Ergebnisse in verständlicher Weise für eine praxisorientierte Zielgruppe aufzubereiten und• wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen auf Basis bestehender Studien abzuleiten.					
Inhalte A) Ökonometrie <ul style="list-style-type: none">• Einfache lineare Regression und deren Interpretation• Testen auf Signifikanz• Multiple Regression und <i>Omitted Variable Bias</i>• Einfache nichtlineare Regression und Interaktionseffekte• Bewertung der internen und externen Validität existierender Studien, die Regressionsmodelle verwenden B) Evaluation <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Kausalitätsanalyse• Design von Wirkungsevaluationen, z. B. Aufstellen von Wirkungsketten, Auswahl von Indikatoren• Quantitative Methoden der Wirkungsmessung: experimentelle vs. nicht-experimentelle Ansätze• Durchführung und Analyse von Randomized Control Trials					



- Nicht-experimentelle Methoden, z. B. Difference-in-difference, Matching-Techniken, Regression-Discontinuity-Design
- Bewertung der internen und externen Validität verschiedener Evaluationsdesigns

C) Demographie

- Bevölkerungsdynamik und demografischer Wandel
- Die drei demographischen Prozesse: Fertilität, Mortalität und Migration
- Demografische Projektionen und zugrundeliegende Annahmen
- Die Bedeutung von Projektionsmodellen für politische Entscheidungen, z. B. im Bereich Sozialversicherungssysteme und kommunale Daseinsvorsorge

Lehrformen

(Digitale) Vorlesungen und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse der inferenzstatistischen Methoden werden erwartet.

Prüfungsform(en)

Klausurarbeit mit Antwortwahl

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfungsleistung(en)

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

MSc Social Protection

Stellenwert der Note für die Endnote

5 ECTS

Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Simona Helmsmüller

Sonstige Informationen

Der Kurs wird in englischer Sprache unterrichtet.

Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



Modulbezeichnung Politische und digitale Kommunikation					
Modulnummer M4	Workload 150h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) Politische und digitale Kommunikation (3 SWS, SU)			Kontaktzeit 33,75 h	Selbststudium 116,25 h	Geplante Gruppengröße 25
Kurzbeschreibung <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die Dynamik und Funktionsweise von (digitalen) Medien und politischer Kommunikation sowie relevanter Kommunikationskanäle und ihrer Akteur:innen zu erforschen, effektive Kommunikationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Im Modul erwerben die Studierenden nicht nur vertieftes theoretisches Grundlagenwissen, sondern auch die Fähigkeiten, verschiedene On- und Offline-Medienformate und KI-Tools für die Produktion von Texten und digitalem Content effektiv einzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beherrschung der Funktionslogiken digitaler Mediensysteme in politischen und gesellschaftlichen Kontexten.</p> <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• die relevanten Kanäle der digitalen und politischen Kommunikation zu identifizieren und zu differenzieren;• die Funktionslogiken digitaler Mediensysteme zu durchschauen;• aktuelle Öffentlichkeitskonzepte zu überblicken;• die relevanten Stakeholder für die politische Kommunikation zu erkennen;• relevante mediale Darstellungsformen routiniert anzuwenden;• komplexe Medienkampagnen zu erstellen;• geeignete qualitative und quantitative empirische Methoden anzuwenden und die Ergebnisse zu interpretieren;• mögliche Auswirkungen sozialer Kommunikation auf das Gemeinwohl und die soziale Gerechtigkeit in regionalen Räumen zu benennen;• unterschiedliche kommunikative Szenarien zu bewerten und• die konkurrierenden Evidenzen im Hinblick auf mögliche kommunikative Politikmaßnahmen zu interpretieren.					
Inhalte (A) Politische Kommunikation <ul style="list-style-type: none">• Bedeutung der Kommunikation für die Politik;• Vorstellung des Öffentlichkeitsbegriffs, z. B. nach Lippmann, Dewey, Habermas, Schiewe, und Diskussion aktueller (digitaler) Öffentlichkeitskonzepte, z. B. nach Seeliger/Sevignani, Fraser, Rosa, Staab• Grundlagen des (Online-)Journalismus und seine Bedeutung für die politische Kommunikation					

- Akteur:innen und Strategien des Politik-Journalismus, z. B. PR-isierung der Kommunikation, politische „Newsrooms“, digitaler Wahlkampf, Entertainisierung der politischen Kommunikation, „permanent campaigning“ in der hybriden Medienlandschaft
- Social Media und ihre Bedeutung für die Transformation des Politischen, z. B. Big Tech und Monopolisierungstendenzen, Desinformation, Targeting und Zielgruppenorientierung
- Diskursanalyse der Politik- und Verwaltungssprache, z. B. Emotionalisierung und Radikalisierung, Populismus und Framing, sprachliche Komplexität versus Verständlichkeit, „bürgernahe Sprache“
- Medienethische Implikationen politischer Kommunikation, z. B. Glaubwürdigkeit und Vertrauen Fragmentierung und Individualisierung; Manipulation und Algorithmisierung; Diskriminierung durch Kommunikation; Verantwortungsethik politischer Akteur:innen

(B) Digitale Kommunikation

- Grundlagen der Social-Media-Kommunikation
- Social-Media-Analytics, z. B. Datenerfassung, Engagement- und Stimmungsanalyse, Social Listening, Conversion Tracking
- Data Analytics und Kommunikation, z. B. Targeting, User-Forschung, Rezeption
- Digitale Mediensysteme und digitale Diskurse, z. B. national und international, Eigentumsverhältnisse und Marktbedingungen, Diskurssteuerung, Plattformen und Deplatforming, digitale Resilienz
- Methoden der Medieninhaltsanalyse, z. B. quantitative und qualitative Methoden
- Künstliche Intelligenz im medialen Einsatz in Theorie und Praxis, z. B. Roboterjournalismus, Halluzinationen, Textgenerierung, Bild- und Videogeneratoren, Prompting
- Online und Social Media Marketing für NGOs, Parteien und Unternehmen

Lehrformen

(A) Vorlesung (B) Seminaristischer Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform(en)

Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfungsleistung(en)

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

--

Stellenwert der Note für die Endnote

5 ECTS

Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Hektor Haarkötter, Prof. Dr. Derya Gür-Şeker

Sonstige Informationen

Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



Modulbezeichnung Public Policy & Kommune					
Modulnummer M5	Workload 150 h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) Public Policy in der Kommune (3 SWS, SU)			Kontaktzeit 33,75 h	Selbststudium 116,25 h	Geplante Gruppengröße 25
Lernergebnisse (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• mögliche Auswirkungen menschlichen Handelns auf das Gemeinwohl und die soziale Gerechtigkeit in Kommunen oder regionalen Räumen zu benennen;• die relevanten regionalen Stakeholder zu identifizieren;• Evidenzen im regionalen Kontext zu verstehen und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu kennen;• komplexe Auswirkungen menschlichen Handelns in Kommunen oder regionalen Räumen kriterien- und theoriebasiert zu analysieren;• die Steuerungsfähigkeit von Akteur:innen innerhalb des politischen und gesellschaftlichen Systems auf kommunaler Ebene zu analysieren;• die konkurrierenden Evidenzen im Hinblick auf mögliche kommunale Politikmaßnahmen zu interpretieren;• mögliche Politikmaßnahmen auf kommunale Ebene im Blick auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu analysieren;• unterschiedliche Szenarien zu bewerten;• evidenzbasiert eigene Lösungen und Handlungsempfehlungen für kommunale Politikmaßnahmen zu entwickeln und dabei• nationale und internationale Zielvorgaben bzgl. kommunaler Transformationsprozessen zu berücksichtigen.					
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Bürokratietheorien, z. B. Überblick und Nutzen für das Verständnis von Verwaltungsabläufen, insbesondere im Hinblick auf Veränderungsprozesse• Akteur:innen und Interessen, z. B. Bürgermeister:in, Fachabteilungen der Verwaltungen, Gemeinderat oder -rätin, Parteien, Versorgungsunternehmen in öffentlicher oder privater Trägerschaft, Bürgerinitiativen, örtliche Wirtschaftsverbände und -akteure, lokale Medien• Grundzüge der Kommunalverfassung, z. B. Stellung und Zuständigkeiten der kommunalen Organe, Aufgabenarten der kommunalen Selbstverwaltung im Mehrebenensystem• Rechtliches Verwaltungshandeln, z. B. Handlungsformen im Rahmen kommunaler Tätigkeiten wie Satzung, Verwaltungsakt, öffentlich-rechtlicher Vertrag, Plan, Subvention• Antragswesen, z. B. Anhörung und Akteneinsicht, Informationsanspruch, Rechtsschutzmöglichkeiten					



<ul style="list-style-type: none">• Beteiligungsformen, z. B. formelle und informelle Formen der Bürgerbeteiligung, Beteiligung weiterer Akteur:innen wie Fachbehörden, Nachbargemeinden, Versorgungsunternehmen, Naturschutzverbände und andere Träger öffentlicher Belange• Gestaltung von regionalen Transformationsprozessen z. B. in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität und Wirtschaft, z. B. Zielsetzung und Strategieentwicklung, Analyse und Planungsgrundlagen, Stakeholder-Management, Partizipation• Kommunale Haushaltspolitik und Finanzierung der Transformation, z. B. Darlehen, Folgekosten, Abschreibung, Public-Private-Partnership-Projekte, Zuschüsse von Land, Bund, EU• Bedeutung der kommunalen und regionalen Akteur:innen für gemeinwohlorientierte Daseinsvorsorge und von interkommunalen Kooperationen und Entscheidungsprozessen• Herausforderungen durch Fragmentierung und Schnittstellen und deren Begegnung durch vernetzte Strukturen und interdisziplinäre Projekte
Lehrformen Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesungselemente zur Vermittlung grundlegender Theorien und Konzepte• Vertiefende Diskussionen, Fallstudien und Analyse von Praxisbeispielen zur Entwicklung und Umsetzung von Transformationsprozessen• Gastvorträge und Praxisbeispiele
Teilnahmevoraussetzungen Keine
Prüfungsform(en) Policy Paper
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung(en)
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --
Stellenwert der Note für die Endnote 5 ECTS
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende <u>Prof. Dr. Susanne Peters-Lange</u> , Professur Public Policy und Transformation (n.n.)
Sonstige Informationen: Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.

Modulbezeichnung Komplexität und Entscheiden					
Modulnummer M6	Workload 300 h	Credits 10 ECTS	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) A) Grundlagen: Komplexität und Entscheidungsfindung (3 SWS, SU) B) Praxisprojekt (3 SWS, P)			Kontaktzeit 67,5 h	Selbststudium 232,5 h	Geplante Gruppengröße 25
Kurzbeschreibung <p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden die theoretischen und methodischen Grundlagen für das Treffen von Entscheidungen in komplexen Situationen. Es werden verschiedene Entscheidungstheorien und Problemlösungsstrategien behandelt, die es den Studierenden ermöglichen, komplexe Sachverhalte zu strukturieren, zu bewerten und fundierte Entscheidungen zu treffen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Berücksichtigung von Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und den vielfältigen Perspektiven verschiedener Akteure. Anhand eines konkreten Beispiels auf kommunaler Ebene lernen die Studierenden zudem in einem offenen Prozess von der Bedarfsanalyse bis zur Evaluation verschiedene Reformvorschläge zu entwickeln und somit komplexe Entscheidungen vorzubereiten.</p> Lernergebnisse (learning outcomes) <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Theorien und Modelle der Entscheidungsfindung zu erklären und auf politische und gesellschaftliche Herausforderungen anzuwenden; • komplexe Entscheidungssituationen und ihre zugrunde liegenden Annahmen kritisch zu analysieren und dabei konkurrierende Evidenzen sowie Unsicherheiten zu interpretieren und zu bewerten; • verschiedene Entscheidungsprozesse zu bewerten und relevante Zielvorgaben bzw. Rahmenbedingungen für Entscheidungsprozesse zu berücksichtigen, insbesondere im Kontext sozial-ökologischer Transformationen; • evidenzbasiert Lösungen und Handlungsoptionen für komplexe Entscheidungsprobleme zu entwickeln; • ethische und soziale Dimensionen von Entscheidungsprozessen zu reflektieren und in Entscheidungsfindungen zu integrieren; • relevante Stakeholder in Entscheidungsprozessen zu identifizieren und die konkurrierenden Interessen im Hinblick auf mögliche Politikmaßnahmen zu interpretieren; • mögliche Auswirkungen von Entscheidungen auf verschiedene Stakeholder im komplexen System und das Gemeinwohl zu benennen; • komplexe Auswirkungen menschlichen Handelns auf das Gemeinwohl und die soziale Gerechtigkeit anhand eines Planspiels oder Reallabors kriterien- und theoriebasiert zu analysieren und • unterschiedliche Reformvorschläge im Sinne der nachhaltigen Entwicklung vorzubereiten und zu bewerten. 					



Inhalte

A) Grundlagen: Komplexität und Entscheidungsfindung

- Theorien und Modelle komplexen Entscheidens, z. B. Grenzen rationaler Entscheidungsfindung, Komplexitätstheorie und Wicked Problems, systemische Theorie, Netzwerktheorie, Entscheidungsmodelle in komplexen Systemen
- Sozialpsychologie, z. B. Emotionen und Entscheidungen, Resilienz, Heuristiken und kognitive Verzerrungen
- Entscheidungsprozesse in komplexen Systemen, z. B. Komplexitätsanalysen, Zielkonflikte, Unsicherheit, Intersektionalität, Mehrdimensionalität und Mehrdeutigkeit, adaptive Governance, Lernen aus Fehlern, partizipative Entscheidungsfindung, Kriterien-Entscheidungsanalyse, digitale Entscheidungstools und -technologie
- Ethische Aspekte des Entscheidens, z. B. Verantwortung, Moral, Fairness, Transparenz, Manipulation, künstliche Intelligenz, Wertkonflikte in interkulturellen Entscheidungen
- Fallstudien zu komplexen Entscheidungsproblemen aus dem Bereich Nachhaltigkeit, Klima- und Sozialpolitik

B) Praxisprojekt

- Methoden und Standards der Zielformulierung und des Aufbaus von Zielsystemen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung
- Projektmanagement Tools (klassisch vs. agil) sowie Methoden der Prozesssteuerung, Konfliktmanagement
- Anwendung von Methoden der transdisziplinären Methoden und der Zukunftsforschung
- Methoden der Maßnahmenentwicklung und Operationalisierung von Maßnahmen zur Erarbeitung von Reformvorschlägen
- Anwendung von Evaluationsmethoden
- Publisher Kenntnisse zur Veröffentlichung von Ergebnissen, z. B. Ergebniskommunikation als Teilleistung von Modul Reformkommunikation

Lehrformen

Seminaristischer Unterricht, Fallstudien und Gruppenübungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform(en)

(A) Portfolioprüfung, (B) Präsentation oder Posterpräsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfungsleistung(en)

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

--

Stellenwert der Note für die Endnote

10 ECTS

Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende

Professur Public Policy und Transformation (n.n.), Prof. Dr. Wiltrud Terlau, Prof. Dr. Michael Sauer

Sonstige Informationen:

Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



**Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg**
University of Applied Sciences



Modulbezeichnung Wahlmodul 1					
Modulnummer M7	Workload 150 h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) Interdisziplinäre Wahlfächer im Umfang von 5 ECTS, i.d.R. 2 Wahlfächer zu jeweils 2 SWS			Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 105 h	Geplante Gruppengröße 20 – 30
Lernergebnisse (learning outcomes) Erwerb überfachlicher, methodischer, instrumentaler, kommunikativer, (inter-)kultureller und/oder sozialer Kompetenzen und interdisziplinärer Denk- und Sichtweisen. Ergänzendes und flankierendes Wissen um das Kernstudium herum.					
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Ausgewählte Ergänzungs- und Schwerpunktfächer aus dem BA Studiengang Nachhaltige Sozialpolitik• Ausgewählte Veranstaltungen aus dem MSc Studiengang Social Protection• Ausgewählte Veranstaltungen anderen Bachelor- und Masterstudiengängen der H-BRS• Ausgewählte Veranstaltungen zentraler Einrichtungen der H-BRS (z. B. Bibliothek, Zentrum für Ethik und Verantwortung etc.)• Ausgewählte OER-Veranstaltungen• Veranstaltungen im Zuge des Erwerbs des vom Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung angebotenen Zertifikats Transformationscoach					
Lehrformen Entsprechend den Vorgaben des Wahlfachs					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsform(en) Pro Wahlfach ein Leistungsnachweis					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistung(en)					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --					
Stellenwert der Note für die Endnote keiner, unbenotetes Modul					
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende <u>Professur Public Policy und Transformation (n.n.)</u>					
Sonstige Informationen Jedes Wahlfach darf nur einmal gewählt werden. Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.					



Modulbezeichnung Transdisziplinäre Methoden und Methoden der Zukunftsforschung					
Modulnummer M8	Workload 150 h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) Transdisziplinäre Methoden und Methoden der Zukunftsforschung (3 SWS, SU)			Kontaktzeit 33,75 h	Selbststudium 116,25 h	Geplante Gruppengröße 25
Lernergebnisse (learning outcomes) Vor dem Hintergrund der zunehmenden Relevanz prospektiver Sozialpolitik spielen Kompetenzen auf dem Gebiet der transdisziplinären Forschung und der Zukunftsforschung eine zentrale Rolle. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• die (wissenschaftstheoretischen) Grundlagen transdisziplinärer Forschung und der Zukunftsforschung wiederzugeben;• zentrale Methoden der transdisziplinären Forschung und der Zukunftsforschung, deren Anwendungsfelder und Grenzen zu erläutern, auch unter Berücksichtigung ethischer Aspekte;• Methoden und Ergebnisse wissenschaftlicher Studien aus der transdisziplinären Forschung bzw. der Zukunftsforschung kritisch zu reflektieren und diese für die Bearbeitung konkreter gesellschaftlicher und politischer Fragestellungen nutzbar zu machen;• Ansätze transdisziplinärer Forschungsdesigns zur Analyse und Gestaltung von Transformationsprozessen, insbesondere auf kommunaler Ebene, zu entwickeln;• praxisnahe, wissenschaftlich fundierte Ansätze für Zukunftsszenarien bzw. -strategien, insbesondere für Kommunen, zu entwickeln und• gesellschaftliche Herausforderungen und Zukunftstrends, insbesondere für Kommunen, systematisch zu erfassen und zu analysieren, Unsicherheiten zu erkennen und damit konstruktiv umzugehen und wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu kommunizieren.					
Inhalte (1) Einführung in die transdisziplinäre Forschung <ul style="list-style-type: none">• Definition und Abgrenzung zu inter- und multidisziplinärer Forschung• Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen• Prinzipien der Co-Produktion von Wissen (2) Methoden transdisziplinärer Forschung <ul style="list-style-type: none">• Problem-Framing & Stakeholder-Analyse• Partizipative und kollaborative Methoden, z. B. Design-Thinking, Zukunftswerkstätten, Reallabore; deliberative Umfragen etc.• Mixed-Methods-Ansätze (3) Einführung in die Zukunftsforschung <ul style="list-style-type: none">• Definition, Bedeutung und historische Entwicklung• Unterschiede zwischen Vorhersage, Szenario-Analyse und strategischer Planung					



<ul style="list-style-type: none">• Rolle der Zukunftsforschung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft <p>(4) Methoden der Zukunftsforschung</p> <ul style="list-style-type: none">• Explorative Methoden, z. B. Trend- und Treiberanalyse, Weak Signals & Wild Cards, Cross-Impact-Analyse• Weitere Methoden, z. B. Szenario-Techniken, Delphi-Methodik, Zukunftsrobustheitsanalyse <p>(5) Praxisprojekte & Fallstudien</p> <ul style="list-style-type: none">• Anwendung transdisziplinärer und zukunftsorientierter Methoden auf reale Probleme• Entwicklung eigener Szenarien und zukunftsorientierter Handlungsempfehlungen• Reflexion von interdisziplinärer Zusammenarbeit <p>(6) Ethische und gesellschaftliche Implikationen</p> <ul style="list-style-type: none">• Verantwortung in transdisziplinärer und zukunftsorientierter Forschung• Umgang mit Unsicherheit und Spekulation• Wissenschaftskommunikation und Beteiligung der Gesellschaft
Lehrformen Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesungselemente zur Vermittlung grundlegender Konzepte und Methoden• Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Studien• Problem- bzw. fallbasierte (konzeptionelle) Anwendung der Methoden
Teilnahmevoraussetzungen Grundkenntnisse quantitativer und qualitativer Sozialforschung werden erwartet.
Prüfungsform(en) Portfolioprüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung(en)
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --
Stellenwert der Note für die Endnote 5 ECTS
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende <u>Prof. Dr. Karin Hummel</u> , Dr. Anne Juhasz-Liebermann
Sonstige Informationen Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



Modulbezeichnung Reformkommunikation					
Modulnummer M9	Workload 150h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) Einführung in die Reformkommunikation und (digitale) Strategien (3 SWS, SU)			Kontaktzeit 33,75 h	Selbststudium 116,25 h	Geplante Gruppengröße 25
Kurzbeschreibung <p>Dieses Modul bietet eine detaillierte Vertiefung in zentralen Bereichen der Reformkommunikation mit Bezug auf bereits erarbeitete Reformvorschläge, Fallstudien, Kampagnenplanung und Krisenkommunikation auf lokaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus befasst sich das Modul mit Themen wie nachhaltiger Kommunikation, dem Diskursverhalten von Stakeholdern und erforscht post-öffentliche Konzepte.</p> <p>Lernergebnisse (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• das Konzept der Reformkommunikation zu verstehen;• die Bedeutung politischer Kommunikation für Transformations- und Reformprozesse zu erkennen;• die Relevanz von Krisenkommunikation für Institutionen und Organisationen zu erläutern;• geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Nachhaltigkeit im Bereich der Kommunikation herzustellen;• Issuemanagement in Kommunen, Organisationen und NGOs durchzuführen;• Social-Media- und Online-Kampagnen zu planen, zu gestalten und umzusetzen;• Reformkommunikation auch in mehrsprachigen Kontexten auf (inter-)nationaler Ebene effektiv durchzuführen und• kommunikative Resilienzstrategien zu benennen und anzuwenden.					
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Reformkommunikation• (Digitale) Strategien der Reformkommunikation• Nachhaltige Kommunikation – Kommunikation über Nachhaltigkeit• Interne und externe Reformkommunikation• Vertiefung Kampagnenplanung• Vertiefung Krisenkommunikation (lokal und international)• Issuemanagement in Organisationen und NGOs• Social-Media- und Online-Kampagnen planen, gestalten und umsetzen• Reformkommunikation mehrsprachig /(inter-)national• Prospect-Theory: Unterschiedliches Diskursverhalten von „Reformgewinnlern“ und „Reformverlierern“• Post-Öffentlichkeitskonzepte und Kommunikationsguerilla					



Lehrformen
Seminaristischer Unterricht
Teilnahmevoraussetzungen
Keine
Prüfungsform(en)
Projektarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestehen der Prüfungsleistung(en)
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
--
Stellenwert der Note für die Endnote
5 ECTS
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende
<u>Prof. Dr. Derya Gür-Şeker</u> , Prof. Dr. Hektor Haarkötter
Sonstige Informationen
Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.



Modulbezeichnung Wahlmodul 2					
Modulnummer M10	Workload 150 h	Credits 5 ECTS	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltung(en) Interdisziplinäre Wahlfächer im Umfang von 5 ECTS, i.d.R. 2 Wahlfächer zu jeweils 2 SWS			Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 105 h	Geplante Gruppengröße 20 – 30
Lernergebnisse (learning outcomes) Erwerb überfachlicher, methodischer, instrumentaler, kommunikativer, (inter-)kultureller und/oder sozialer Kompetenzen und interdisziplinärer Denk- und Sichtweisen. Ergänzendes und flankierendes Wissen um das Kernstudium herum.					
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Ausgewählte Ergänzungs- und Schwerpunktfächer aus dem BA Studiengang Nachhaltige Sozialpolitik• Ausgewählte Veranstaltungen aus dem MSc Studiengang Social Protection• Ausgewählte Veranstaltungen anderen Bachelor- und Masterstudiengängen der H-BRS• Ausgewählte Veranstaltungen zentraler Einrichtungen der H-BRS (z. B. Bibliothek, Zentrum für Ethik und Verantwortung etc.)• Ausgewählte OER-Veranstaltungen• Veranstaltungen im Zuge des Erwerbs des, vom Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung angebotenen Zertifikats Transformationscoach					
Lehrformen Entsprechend den Vorgaben des Wahlfachs					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsform(en) Pro Wahlfach ein Leistungsnachweis					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistung(en)					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --					
Stellenwert der Note für die Endnote keiner, unbenotetes Modul					
Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende <u>Prof. Public Policy und Transformation (n.n.)</u>					
Sonstige Informationen Jedes Wahlfach darf nur einmal gewählt werden. Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt.					



Modulbezeichnung Masterarbeit					
Modulnummer M11	Workload 750h	Credits 25 ECTS	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Fortlaufend (WiSe / SoSe)	Dauer 1 Semester (VZ) 2 Semester (TZ)
Lehrveranstaltung(en) A) Vorbereitungsworkstatt (2 SWS, K) (3 ECTS) B) Forschungskolloquium (1 SWS, K) (2 ECTS) C) Master-Thesis (20 ECTS)			Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 705 h	Geplante Gruppen- größe 10-15
Lernergebnisse (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und relevante wissenschaftliche Theorien und empirische Methoden gezielt einzusetzen;• eigenständige Forschungsarbeiten mit hoher wissenschaftlicher Qualität durchzuführen und dabei qualitative und/oder quantitative empirische Methoden anzuwenden und das Ergebnis zu interpretieren und• komplexe Auswirkungen menschlichen Handelns in regionalen Räumen kriterien- und theoriebasiert zu analysieren und eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.					
Inhalte A) Vorbereitungsworkstatt: Die Vorbereitungsworkstatt dient der gezielten Vorbereitung auf das Masterkolloquium sowie die anschließende Master-Thesis und verfolgt das Ziel, die wissenschaftlichen Forschungskompetenzen der Studierenden zu vertiefen und systematisch auszubauen. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu unterschiedlichen quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden und erlernen deren Anwendung sowie die Methodik bestehender Studien und ihres eigenen Vorhabens kritisch zu beurteilen. Sie unterstützt Studierende dabei, ein eigenes Forschungsvorhaben systematisch zu entwickeln und zu strukturieren. Es erfolgt die Vorbereitung auf die Erstellung eines wissenschaftlichen Exposés, in dem Forschungsfragen, theoretische Bezüge, methodisches Vorgehen und Zeitplanung ausgearbeitet werden. B) Forschungskolloquium: Das Forschungskolloquium begleitet die Studierenden während der Anfertigung ihrer Master-Thesis und bietet Raum für den Austausch sowie die Reflexion des eigenen Forschungsprozesses. Zu Beginn stellen die Studierenden ihr Exposé vor und erfüllen damit die Voraussetzung zur Festlegung des Bearbeitungszeitraums der Master-Thesis. Im weiteren Verlauf					

dient das Kolloquium der Präsentation und Diskussion eines Fortschrittsberichtes, offenen Fragen und Herausforderungen, die während der Bearbeitung der Master-Thesis entstehen.

C) Master-Thesis: Die Master-Thesis bildet den Abschluss des Studiums, in dem die Studierenden ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, relevante Forschungsfragen zu formulieren, selbstständig ein Forschungsdesign zu entwickeln, eigene Forschung durchzuführen und Ihre Ergebnisse prägnant zu formulieren. Die Master-Thesis kann einen stärkeren Theorie- oder Praxisbezug haben und ermöglicht es, in einem der Themen des Studiengangs Public Policy & Transformation vertieftes Fachwissen zu erarbeiten.

Lehrformen

- Literaturstudium, Kurzvorträge, seminaristischer Unterricht, Diskussionen
- Selbststudium zur Erstellung der Master-Thesis
- Individuelle Betreuung
- Selbständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

- A) Keine
- B) Anmeldung zur Masterthesis
- C) Zulassung: Nachweis von mindestens 30 ECTS aus den Lehrveranstaltungen entsprechend dem Studienverlaufsplans. Die Exposévorstellung im Forschungskolloquium muss erfolgt sein, um die Bearbeitung der Master-Thesis zu beginnen (Start der Bearbeitungszeit)

Prüfungsform(en)

- A) Vorbereitungswerkstatt: Portfolioprüfung (unbenotet)
- B) Forschungskolloquium: Portfolioprüfung (i.d.R. schriftliches Exposé + Kurzvortrag; Fortschrittsbericht) (unbenotet)
- C) Masterthesis (benotet); fakultative mündliche Erörterung (im Einzelfall)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Studienleistungen in der Vorbereitungswerkstatt und im Forschungskolloquium

Bestehen der Masterarbeit mit mindestens 4.0

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

--

Stellenwert der Note für die Endnote

20 ECTS

Modulbeauftragte/r (unterstrichen) und hauptamtlich Lehrende

Professur Public Policy und Transformation (n. n.), Betreuung von Masterarbeiten laut MPO

Sonstige Informationen

Aktuelle Unterlagen werden auf der Lernplattform benannt und zur Verfügung gestellt.